

christ SEIN

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel

Sept - Nov. 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

für die meisten von uns sind Urlaub oder Ferienzeit nun vorbei. Ich hoffe, dass Sie sich alle gut erholt haben.

In diesen Wochen beginnt ein neuer Erstkommunionkurs. Dazu sind alle Kinder ab der dritten Grundschulklasse herzlich eingeladen. Weitere Informationen dazu im Pfarrbüro.

Schon heute möchte ich darüber informieren, dass in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres in unserem Dekanat eine Visitation durch Weihbischof Dr. Nikolaus Schwedtfeger durchgeführt wird. In dieser Zeit wird auch das Sakrament der Firmung gespendet werden. Dazu wird nach den Herbstferien dieses Jahres ein neuer Firmvorbereitungskurs beginnen.

Getauft und gesandt lautet das Leitwort des Außerordentlichen Monats der Weltmission. Das Titelbild und das Gebet von Papst Franziskus zum Monat der Weltmission finden Sie auf Seite 2. In den Abendmessen und den Rosenkranzandachten werden wir dieses Thema vertiefen.

Während meines Jahresurlaubs im September wird mich Dechant Pape vertreten.

Ihr Pfr. Ewald Marschler





Ausserordentlicher Monat der Weltmission Oktober 2019

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2019

Liebe Schwestern und Brüder, das Leitwort zum Monat der Weltmission 2019 lautet „Wir sind Gesandte an Christi statt“ (2 Kor 5,20). Es greift einen Impuls von Papst Franziskus auf, der den Oktober als außerordentlichen Monat der Weltmission unter das Thema „Getauft und gesandt“ gestellt hat.

Im Mittelpunkt der Aktion unserer Missio-Werke steht der Nordosten Indiens. Dort ist das Zusammenleben der Menschen von ethnischer und religiöser Vielfalt geprägt, aber auch von Ausgrenzung und Rechtlo-

sigkeit, Armut und Unfrieden. Die christliche Minderheit engagiert sich in dieser Region vor allem in Schulen, Sozialstationen und Krankenhäusern. Ihre Werke der Nächstenliebe werden ganz im Sinne von Papst Franziskus von einer missionarischen Spiritualität getragen. Priester, Ordensleute und Laien begleiten die Menschen in der Überzeugung, dass die Werte des Evangeliums zu Frieden und zum Heil aller beitragen.

Liebe Schwestern und Brüder, bitte setzen Sie am Sonntag der Weltmission ein Zei-

chen der Verbundenheit und Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern im Nordosten Indiens und in anderen armen Ortskirchen weltweit. Wir bitten Sie um Ihr Gebet und bei der Kollekte am kommenden Sonntag um eine großzügige Spende. Für das Bistum Hildesheim

Für das Bistum Hildesheim

Dr. Heiner Wilmer SCJ

Gebet zum außerordentlichen Monat der Weltmission Oktober 2019 von Papst Franziskus



Himmlicher Vater,
als dein Sohn Jesus Christus
von den Toten auferstand,
gab er seinen Jüngern den Auftrag:
„Geht und macht alle Völker
zu meinen Jüngern.“

Durch unsere Taufe haben wir Anteil
an dieser Sendung der Kirche.
Schenke uns die Gaben
des Heiligen Geistes,
damit wir mutig und entschlossen
das Evangelium bezeugen
und Leben und Licht in die Welt tragen.
Lass uns dafür immer wieder neue
und wirksame Formen entdecken.

Hilf uns, die rettende Liebe und
Barmherzigkeit Jesus Christi
allen Menschen erfahrbar zu machen.
Darum bitten wir durch ihn, der in der Ein-
heit des Heiligen Geistes
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

Inhaltsverzeichnis

Seite

2	Inhaltsverzeichnis; Weltmissionstag - ein außergewöhnlicher Monat
3	Ein neues Pfarrheim für St. Josef
4	Gemeindeversammlung; Gemeindefest
5	Gemeindeleitung der Zukunft?
6	Jugendaktivitäten in unserer Gemeinde
7-9	Gottesdienstordnung für September bis November
10	Kinderseite
11	Erstkommunionkurs - Ende und Neubeginn
12	Kirchfest: Allerheiligen - Allerseelen
13	Aufgelesen; Gebet ohne Grenzen
14	Christentum und Islam; Impressum
15	Kontakte; Informationen aus der Gemeinde
16	Gemeindealltag

Ein wichtiger Schritt ist getan

Der Realisierungswettbewerb für das neue Pfarrheim ist abgeschlossen.



Blick vom Garten auf das neue Pfarrheim

Nun steht fest, wie unser neues Pfarrheim in etwa aussehen wird. Am 15. Mai hat ein vom Generalvikariat Hildesheim einberufenes Gremium über die eingereichten Architektenvorschläge entschieden.

Für das neue Pfarrheim hatten Mitglieder von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand vorab ihre Wünsche und Anforderungen formuliert. Anlass und Ziele des Architekten-Wettbewerbs waren in den Wettbewerbsunterlagen wie folgt definiert worden: „Die katholische Kirchengemeinde Sankt Josef in Einbeck möchte das in die Jahre gekommene und mittlerweile baufällige alte Pfarrheim durch einen Neubau ersetzen. Der Neubau soll den Geist eines offenen, allen interessierten Menschen zugänglichen Ortes für Versammlungen, Aktivitäten und des geistigen Austausches ausstrahlen und nicht ausschließlich tradierte katholische Binnenkultur pflegen.“

Die Betreuung des Bewertungsverfahrens hatte das Generalvikariat einem Hildesheimer Architekten übertragen. Von ihm waren insgesamt sieben Architekturbüros zur Wettbewerbsteilnahme aufgefordert worden. Drei von ihnen hatten einen Vorschlag eingereicht.

Das mit ausgewiesenen Fachleuten - mehreren Diözesan- und Dombau- meistern, Vertretern der staatlichen und kirchlichen Denkmalspflege so-

wie Vertretern der Gemeinde - besetzte Entscheidungsgremium stimmte einvernehmlich für den von einem Kölner Architekturbüro eingereichten Vorschlag.

In der Urteilsbegründung heißt es u.a.: „Auf den ersten Blick beinahe unscheinbar und doch bei näherem Hinsehen anspruchsvoll und markant fügt sich der Neubau in das Ortsbild ein, ohne seine architektonische Eigenständigkeit zu leugnen. Im Gegenteil: Es soll ein ausgesprochen besonderes Gebäude werden, welches seine Besucher atmosphärisch in seinen Bann zieht“.

In der Gemeindeversammlung vom 26. Juni wurde der ausgewählte Architektenentwurf von Diözesanbaumeister Norbert Kessler und dem Gebietsarchitekten des Bistums, Sebastian Rommel, vorgestellt und erläutert.

Wie aus der Kopie der Bauzeichnung ersichtlich, wird das neue Pfarrheim ein vom alten Pfarrhaus getrenntes Gebäude sein. Im Zuge der Baumaßnahmen wird auch der Durchgangsgarten zur Kirche hin neu gestaltet werden.

Der jetzt über dieses der Kirchengemeinde gehörende Gelände verlaufende halb-öffentliche Weg wird so verlegt werden, dass zukünftig eine

ungestörte Nutzung des neu gestalteten Gartens möglich sein wird.

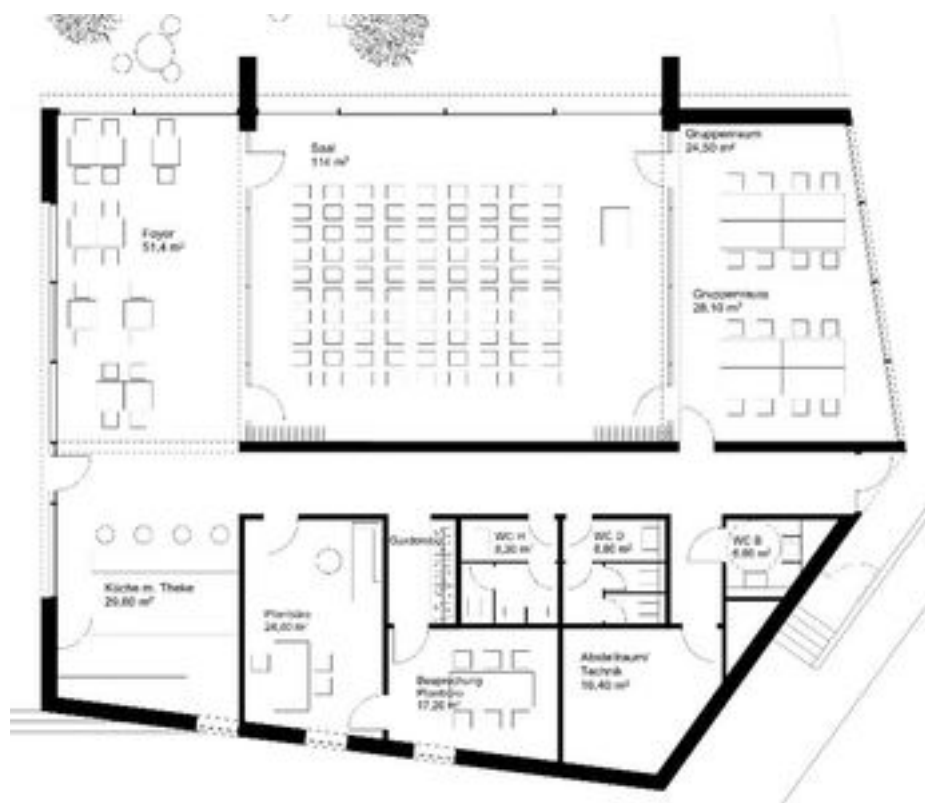
Mit dem Abschluss des Architekten-wettbewerbs ist ein großer Schritt vorwärts getan.



Blick von der Straße auf Pfarrhaus und den geplanten Pfarrheim Neubau

Bis allerdings mit dem Pfarrheim-Neubau tatsächlich begonnen werden kann, dürfte noch einige Zeit vergehen. Vor allem muss nun zunächst die Finanzierung des Bauvorhabens geklärt werden. Welcher Kostenanteil dabei von der Gemeinde zu bestreiten sein wird, ist zurzeit noch eine offene Frage.

Die Fachleute des Bistums gehen davon aus, dass der Grundstein für das neue Pfarrheim im ersten Halbjahr 2021 gelegt werden kann.



Gemeindeversammlung in St. Josef

Am 26. Juni fand in St. Josef nach vielen Jahren wieder einmal eine Gemeindeversammlung statt. Überraschend viele Teilnehmer waren der Einladung zu dieser Veranstaltung gefolgt, sehr zur Freude von Pfarrer Marschler, der die Versammlung eröffnete.

Unter Tagesordnungspunkt 1 gab der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates zunächst einen Tätigkeitsbericht über die Arbeit dieses Gremiums in den vergangenen vier Jahren. Die Kinder- und Jugendarbeit, die Fürsorge für ältere Menschen, die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde sowie der Erhalt des Kirchstandortes Markoldendorf waren wichtige Arbeitsschwerpunkte des Pfarrgemeinderates.

Auch in den kommenden vier Jahren wird sich das Gremium weiterhin intensiv der Kinder- und Jugendarbeit widmen; dazu wurden Ausschüsse gebildet, die sich um den Aufbau und die Betreuung einer Kinder-, einer Jugend- sowie einer Ministrantengruppe kümmern werden. Fragen der Liturgie werden Gegenstand eines weiteren Ausschusses sein.

Ein besonderes Schwerpunktthema wird daneben die sogenannte „Lokale Kirchenentwicklung“ sein, bei der es darum geht, die Gemeinde für eine Kirche der stärkeren persönlichen Beteiligung zu mobilisieren.

Thema eines weiteren Tagesordnungspunktes der Gemeindeversammlung war der geplante Pfarrheim-Neubau unserer Gemeinde. (siehe dazu den Bericht auf Seite 3). Dombaumeister Norbert Kessler und Gebietsarchitekt Sebastian Rommel vom Bistums Hildesheim erläuterten das Ergebnis des Architektenwettbewerbs für das Neubau-Projekt. Die vorgestellten Pläne und Bauzeichnungen stießen bei den anwesenden Gemeindemitgliedern auf großes Interesse. Spontan ergaben sich



Gemeindefest in St. Josef am 11.8.2019

Zum wiederholten Male fand zur Kirchweih ein vielbesuchtes Gemeindefest statt. Vorbereitet von einem Team aus engagierten Gemeindemitgliedern wurde in und um die Kirche nach der Sonntagsmesse ein umfangreiches Programm geboten. Die einen

vergnügten sich bei Menschenkicker, Geschicklichkeitsspielen, Tattoos und Straßemalen. Die anderen nutzten die Gelegenheit zu Gesprächen mit Bekannten und weniger Bekannten. Und natürlich wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Herzlichen Dank an alle, die das Fest organisiert und durchgeführt haben und an alle, die Kuchen und Salate gespendet haben.

Diskussionen, z. B. über die vorgesehene Raumaufteilung. Dieses Thema ist in den letzten Wochen von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat eingehend diskutiert worden.

Abschließend wandte sich Pfarrer Marschler mit einem Wort in eigener Sache an die Besucher der Gemeindeversammlung. Da-

bei ging er insbesondere auf den Termin seines Ausscheidens aus dem priesterlichen Dienst in St. Josef ein. Er nannte dafür das Jahr 2021, in dem er das 70. Lebensjahr vollenden wird. Ob jedoch das letzte Wort in dieser für die Gemeinde so wichtigen Frage bereits gesprochen ist, bleibt einstweilen abzuwarten.



Für Ihre Finanzen

KSN in Dassel
☎ 0 55 51 / 709 - 0

Kreis-Sparkasse
Northeim

KSN Bank verbindet.

www.ksn-northeim.de

MALERFACHBETRIEB
HINKELMANN GmbH

Inh. Jörg Hinkelmann
Staatlich geprüfter Restaurator im Handwerk
Gestaltung von Fachwerkfassaden



Wärmedämmung
Maler- und Tapezierarbeiten
Sondertechniken
Malerarbeiten in der Denkmalpflege
Fußbodenverlegearbeiten
Industriearbeiten
Sandstrahlarbeiten
Schimmelsanierung

37574 Einbeck · Thiaisplatz 1b · Tel.: 05561/72274 · Fax: 05561/2660

Wenn eine Frau die Gemeinde leitet

In nicht allzu ferner Zukunft beendet Pfarrer Marschler seinen priesterlichen Dienst in St. Josef. Danach wird unsere Gemeinde keinen eigenen Gemeindepfarrer mehr haben. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich der Pfarrgemeinderat deshalb mit der Frage, wie unsere zukünftige Gemeindeorganisation aussehen könnte.

Immer häufiger wird in deutschen Diözesen die Leitungsverantwortung auf Gemeinde- oder Pfarreiebene in die Hände von hauptamtlichen Laien gelegt. Im Bistum Hildesheim gibt es dieses Modell bisher noch nicht. Im Nachbarbistum Osnabrück wird zum 1. Dezember dieses Jahres eine Gemeindeferentin als erste Frau die Leitung einer Gemeinde übernehmen. In der Diözese Rottenburg-Stuttgart gibt es mit diesem Modell bereits seit längerem Erfahrungen. Der nachfolgende Artikel berichtet darüber.

Bärbel Bloching ist Pfarrbeauftragte in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und steht damit an der Spitze einer Kirchengemeinde. Seelsorge, Verwaltung, Personalverantwortung: Sie macht (fast) all das, was sonst ein Pfarrer tut – nur die Weihe fehlt ihr.

Bärbel Bloching (55) ist Pastoralreferentin in St. Johann Baptist Affaltrach in Obersulm. Seit inzwischen bald zwei Jahren ist Bloching nun in der neuen Funktion als Pfarrbeauftragte angestellt und damit an der Spitze der Kirchengemeinde. Ein Leitungsmodell, das sich auf geltendes Kirchenrecht bezieht und von der Diözese unterstützt wird. Zurzeit gibt es vier Pfarrbeauftragte in Rottenburg-Stuttgart. Seit 1995 ist die Theologin Bloching in der Kirchengemeinde in Obersulm angestellt. Eine Kirchengemeinde mit 4000 Katholiken, verteilt auf mehrere Ortschaften.

"Irgendwann fehlte bei uns der Pfarrer", erzählt Bloching. "Nachdem wir eine Zeitlang eine Vakanz überbrückt hatten, blieben uns zwei Möglichkeiten: Entweder wir bilden mit der Nachbargemeinde eine große Seelsorgeeinheit oder wir übernehmen ein neues Leitungsmodell. Die neue große Seelsorgeeinheit wäre untragbar gewesen." Die große Gemeinde hätte keine wirkliche Ansprechperson vor Ort, weil die Wege einfach zu weit wären. Daher fiel dem Kirchengemeinderat die Entscheidung leicht. "Wir haben dem Ordinariat daher vorgeschlagen: Lieber bleiben wir alleine und ohne einen neuen Pfarrer als in einer großen Seelsorgeeinheit aufzuziehen", so Bloching. Das war durchaus eine mutige Entscheidung, blickt sie heute zurück. Sie war aber auch ein Ergebnis des diözesanen Prozesses "Kirche am Ort", der die Gemeinden ermutigt, quer zu denken

und neue Wege zu gehen.

Rottenburg unterstützte es sehr, das neue Seelsorgemodell auszuprobieren, der Bischof stimmte zu und Bärbel Bloching wurde als Pfarrbeauftragte eingestellt. "Die Beauftragung erfolgte in einem Gottesdienst", berichtet sie. "Ich spürte, wie die Gemeinde das mitrug."

Bloching übernimmt mit der Beauftragung sämtliche seelsorgliche Aufgaben in der Gemeinde, also Erstkommunion, Firmung, Beerdigungsdienste, die Gestaltung der Karfreitagsliturgie, Wortgottesfeiern, Predigtendienste, das Spenden des Sterbesegens sowie der Krankenkommunion. Mit der neuen Funktion hat sie zudem Aufgaben in der Verwaltung übernommen. Denn als Personalverantwortliche ist sie auch Vorgesetzte von Kirchenmusiker, Kindergartenleiterinnen, Mesner, Hausmeister, Sekretärinnen und Ehrenamtskoordinatoren. "Ich stelle Personal ein, ich unterschreibe sämtliche Verträge sowie Rechnungen und ordne Überweisungen an", berichtet sie.

Außerdem lädt sie ihre Mitarbeiter alle zwei Wochen zum Dienstgespräch ein. Dazu gehört auch der gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderates, der sie mit Tat und Rat unterstützt. "Als Frau habe ich damit eine beachtliche Verantwortung in der Kirche", findet sie. Sie übernehme aber auch viele repräsentative Aufgaben. Nach außen sei sie die offizielle Vertreterin der katholischen Seite. Daher werde sie ab und zu auch als Frau Pfarrerin oder Gemeindeführerin angesprochen. Das sei typisch für die evangelisch geprägte Gegend. "Das kennen die Leute halt", meint sie. Dennoch sieht sich Bloching in einer Sonderrolle. Während ihre drei anderen Kollegen im Bistum als Pfarrbeauftragte jeweils einen leitenden Pfarrer an die Seite gestellt haben, ist das bei ihr anders. Der Pfarrer der Nachbargemeinde ist zwar offiziell ihr Vorgesetzter, also leitender Pfarrer, aber sie arbeite sehr selbständig. "Wir haben keine Dienstgespräche, nur ein gutes Vertrauensverhältnis", sagt sie.

Die liturgischen Dienste sowie die Sakramentspendung in der Gemeinde übernimmt ein Pfarrvikar, der aus Afrika stammt. Er akzeptiert die Rollenverteilung. Die Leitung von Pfarreien durch Laien sei in Afrika sehr verbreitet, daher habe er keine Probleme mit mir, glaubt Bloching. "Ab und zu greife ich ihm auch unter die Arme und teile ihn für Dienste ein". Sonntags wechselt sie sich beim Predigen und bei der Gestaltung der liturgischen Feiern ab. Andere Aufgaben, wie sämtliche Veran-

staltungen mit Jugendlichen, die Ökumene oder kulturelle Aufgaben teilen sie unter sich auf. Außerdem sei die Gemeinde gesegnet mit vielen engagierten Ehrenamtlichen. „Bei uns zeigt sich, was in Kirche möglich ist“, so Bloching.

Am Wochenende habe sie daher selten frei, erklärt sie. Wie sich das mit ihrer Familie verträgt? Ihr Mann, der auch Pastoralreferent war, ist vor zehn Jahren verstorben. Die drei Kinder sind alle über 19 Jahre alt und aus dem Gröbsten raus, erzählt sie. Das Familienhaus steht zwischen Gemeindehaus und Pfarrhaus. "Unsere Tür ist immer offen". Man gehe eher zu Blochings als ins Pfarrhaus. Das sei manchmal schwierig. Auch wenn sie gerne mit Menschen zusammenarbeite, sei die Aufgabe in einer Gemeinde endlos. Der Wechsel zwischen den einzelnen Terminen sei anstrengend, wenn sie vom Sterbefall zur Mutter-Kind-Gruppe oder von der Erstkommunionvorbereitung zum Trauergespräch eile. Abends sei sie oft müde.

Sie müsse halt lernen, öfters mal Nein zu sagen, gibt sie zu. Heute versuche sie sich einen Tag in der Woche frei von Terminen zu halten, damit sie nicht ausbrenne. Einmal stand sie schon kurz davor. Dennoch sei es der richtige Beruf für sie, sagt Bloching. Vor allem bei Beerdigungen fühle sie sich sehr nahe bei den Menschen. "Ich bin Seelsorgerin von ganzem Herzen und mit Leib und Seele." Nach drei Jahren soll es im Ordinariat gemeinsam mit den anderen Berufskollegen eine Auswertung des Seelsorgemodells geben. Sie fände es gut, wenn sie diese Aufgabe weiterhin behalten könnte. Jetzt sei sie richtig drin und wolle auch etwas daraus machen, sagt Bloching.

Von Madeleine Spendier
aus: kath.de. Text leicht gekürzt und aktualisiert

Gesucht

werden Pfarrbrief-Austräger/-innen für Einbeck und die Ortschaften

Holtensen,
Sievershausen,
Dassel,
Hoppensen und
Drüber.

Das Pfarrbüro gibt gern genauere
Auskünfte.
Tel.: 6790

„Uns schickt der Himmel“ war das Motto der diesjährigen 72 Stunden-Aktion....

....die der Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) deutschlandweit vom 23.-26. Mai durchgeführt hat. Aus unserer Gemeinde haben sich die Firmlinge und einige andere Jugendliche engagiert.



Egal ob Blumen pflanzen, Essen kochen oder ein Theaterstück aufführen: während der 72 Stunden-Aktion wurden viele gute Taten geleistet! Eine Gruppe hat sich mit den Grünanlagen rund um die St. Josefskirche und den Stiftspark beschäftigt. Dabei wurde Unkraut gejätet, neue Blumen ausgesät und Müll gesammelt.

Einige Teilnehmer haben die St. Josefskirche in neuem Glanz erstrahlen lassen. Dabei wurde überall - sogar an den Altären und auf der Orgelempore - Staub gewischt, die Böden gesaugt und gewischt sowie die Kirchenbänke neu poliert.

Wieder eine andere Gruppe hat ein Theaterstück geschrieben und einstudiert. Es handelt von der Reise eines Jungen – Matti Shoni –, der aus Syrien flüchtet und über Umwege nach Einbeck kommt.

Zusammen mit einer syrischen und einer irakischen Flüchtlingsfamilie hat eine weitere Gruppe landestypische Speisen gekocht. Am Sonntag zum ge-

meinsamen Abschluss der Aktion mit der Gemeinde im Forum der BBS Einbeck ließen sich alle das Essen schmecken. Dort wurde auch das Theaterstück aufgeführt.



Firmung – 15 neue „Christen mit allem Drum und Dran“

Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger besuchte am 23. Juni unsere Gemeinde, um 15 Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden.



Vor der Firmung im Pfarrheim

Vor dem Gottesdienst nahm sich Bi-

schof Schwerdtfeger Zeit, um die Firmbewerber kennenzulernen. Der festliche Gottesdienst wurde von den Katecheten und Firmlingen mitgestaltet.

Zum Abschluss des Festgottesdienstes bedankten sich die Firmlinge beim Bischof mit einer Ansprache und einem Präsentkorb.



Anschließend waren alle zu einem Sektempfang ins Pfarrheim eingeladen. Dort überreichten die Frischfirmten ihren Katecheten kleine Präsente als wohlverdientes Dankeschön für ihr Engagement während der Vorbereitungszeit.

Die nun „erwachsenen“ Mitglieder unserer Gemeinde sind in der gemeinsamen Zeit der Vorbereitung als Gruppe zusammengewachsen. Viele von ihnen wollen auch weiter in unserer Gemeinde aktiv sein. So haben sich z.B. einige entschlossen, noch eine Ministrantenausbildung zu absolvieren. Andere werden zur nächsten Firmung selbst als Katecheten aktiv sein und wieder andere engagieren sich in der Ministranten-, Kinder- oder Jugendgruppe der Gemeinde.

Viele Firmlinge freuen sich jetzt schon darauf, im nächsten Jahr gemeinsam mit unserem Pfarrer seine letzte Romwallfahrt zu erleben.



Gottesdienste im September 2019

Liebe Gemeindemitglieder,

im September können an dieser Stelle nur die Gottesdienste an den Wochenenden und Feiertagen abgedruckt werden. Die Termine der Gottesdienste an den Wochentagen und der in den Altenheimen bitten wir, der Einbecker Morgenpost bzw. dem Aushang zu entnehmen.



**St. Josef
Einbeck**



**Heilig Geist
Markoldendorf**



**St. Michael
Dassel**

Bitte die geänderten Zeiten beachten!

Sonntag	01.9.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst	St. Josef
Samstag	07.9.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	08.9.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag Kreuzerhöhung	14.9.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Geist
Sonntag	15.9.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	21.9.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Michael
Sonntag	22.9.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Samstag	28.9.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Heilig Geist
Sonntag	29.9.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef

Jeden Mittwoch um 9:00 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefskirche

Jeden Freitag 18:00 Uhr Ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu siehe Schaukasten, in der Einbecker Morgenpost und unter www.st-josef-einbeck.de

Gebetsmeinung des Papstes

Um den Schutz der Ozeane: dass Politiker, Wissenschaftler und Ökonomen zusammenarbeiten, um die Weltmeere und Ozeane zu schützen.

Gebetstage für geistliche Berufungen

Leitwort: „Ihr sollt wachsen in der Erkenntnis Gottes“ (Kol 1,10). Intention: Studierende der Theologie

Gottesdienste im Oktober 2019

Donnerstag Tag der Deutschen Einheit	03.10.	10:00 Uhr	Dankgottesdienst	St. Josef
Sonntag Erntedanksonntag	06.10.	8:30 Uhr 10:00 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst mit Taufe und Kleinkindgottesdienst in der Kirche	St. Michael St. Josef
Dienstag	08.10.	14:00 Uhr 15:00 Uhr	Senioren-gottesdienst Gottesdienst	St. Josef Alloheim
Sonntag	13.10.	8:30 Uhr 10:00 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst	Heilig Geist St. Josef
Dienstag	15.10.	15:00 Uhr	Gottesdienst	Deinerlinde
Sonntag Weltmissionssonntag	20.10.	8:30 Uhr 10:00 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst	St. Michael St. Josef
Sonntag	27.10.	8:30 Uhr 10:00 Uhr	Frühmesse Familiengottesdienst	Heilig Geist St. Josef

Jeden Mittwoch 9:00 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefskirche

Jeden Freitag 18:00 Uhr Ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche

Gebetsmeinung des Papstes

Um missionarischen Aufbruch in der Kirche: dass der Heilige Geist einen mutigen missionarischen Aufbruch in der Kirche entfache.

Gebetstage für geistliche Berufungen

Leitwort: „Macht euch keine Sorgen!“ (Neh 8,10). Intention: Pfarrhaushälterinnen

**Die KirchenZeitung
jetzt kennenlernen!**

Aktuelle Nachrichten – von der Weltkirche bis zur Gemeinde vor Ort – liefert Woche für Woche die KirchenZeitung für das Bistum Hildesheim. Sie möchten die Zeitung testen? Dann bestellen Sie jetzt die KirchenZeitung:



Mini-Abonnement
Print-Ausgabe für 15 Euro
(inkl. MwSt. + Zustellgebühr)
ePaper-Ausgabe* für 10 Euro
oder
Vier Wochen kostenlos
als Print- oder ePaper-Ausgabe*.

* für ePaper bitte E-Mail-Adresse angeben!
Die Belieferung endet automatisch!

Melden Sie sich bei uns:
☎ 051 21 / 307-892,
☎ 051 21 / 307-801,
✉ info@kiz-online.de,
www.kiz-online.de

Bemward
Mediengesellschaft mbH
– KirchenZeitung –
Postfach 10 02 53
31102 Hildesheim
Telefon (0 51 21) 307-800



Jentsch
PFLLEGETEAM

- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Neue Straße 7 · 37574 Einbeck
Tel. 05561 / 972206 · Mobil 0172 / 5107105
www.jentsch-pflege.de

Pflegeteam Jentsch GmbH
Betreuung · Hauswirtschaftliche Versorgung
Wir pflegen Persönlichkeiten!



**Fliesen
Mosaik
Naturstein
Freund**

Qualität zahlt sich aus.
Meisterbetrieb seit 1971
Freund. Immer gut für Außergewöhnliches.

**Fliesenlegermeister
Axel Freund**

Erholungshelmstr. 52 · 37586 Dassel
Telefon 0 55 64 / 80 89
www.fliesen-freund.de
info@fliesen-freund.de

Gottesdienste im November 2019

Freitag Allerheiligen	01.11.	10:00 Uhr	Festgottesdienst	St. Josef
		18:00 Uhr	Abendmesse mit Gräbersegnung	St. Michael
Samstag Allerseelen	02.11.	10:00 Uhr	Hl. Messe für die Verstorbenen des letzten Jahres	St. Josef
Sonntag	03.11.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit gestaltetem Kleinkindergottesdienst	St. Josef
Sonntag	10.11.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Dienstag	12.11.	15:00 Uhr	Senioren-gottesdienst	St. Josef
		15:00 Uhr	Gottesdienst	Deinerlinde
Sonntag	17.11.	8:30 Uhr	Frühmesse	Heilig Geist
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef
Sonntag Christkönigssonntag	24.11.	8:30 Uhr	Frühmesse	St. Michael
		10:00 Uhr	Familiengottesdienst	St. Josef

Jeden Mittwoch 9:00 Uhr Rosenkranzgebet in der St. Josefskirche

Jeden Freitag 18:00 Uhr Ökumenische Wochenschlussandacht in der Marktkirche

Änderungen der Gottesdienstordnung sind möglich; Informationen dazu siehe Schaukasten,
in der Einbecker Morgenpost und unter www.st-josef-einbeck.de

Gebetsmeinung des Papstes

Um Dialog und Versöhnung im Nahen Osten: dass im Nahen Osten, wo unterschiedliche religiöse Gemeinschaften den gleichen Lebensraum teilen, ein Geist des Dialogs, der Begegnung und der Versöhnung entsteht.

Gebetstage für geistliche Berufungen

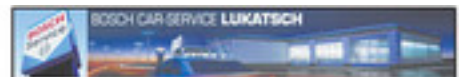
Leitwort: „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?“ (Röm 8,31b). Intention: Säkularinstitute



Blumen Hofmeister

Einbeck, Weinbergsweg/Am Friedhof
Telefon 05561/2679

Auf über 200 m² Ladenfläche halten wir
ständig ein vielfältiges Angebot an
Topf- und Schnittblumen für Sie bereit.
Sträuße von ganz klein bis GANZ GROSS!
Blumenzustellung, ab 20 Euro kostenfrei
Großer Parkplatz direkt vor der Tür!



Elbinger Str.9 – 37574 Einbeck – Tel.: 05561/3766
Fax: 05561/3722 – www.lukatsch.de – info@lukatsch.de

Perfekter Service für alle Fabrikate:

- > Inspektion mit Mobilitätsgarantie
- > Bremsservice
- > Abgasanlagen, Fahrwerktechnik
- > Reifen, Felgen, Alufelgen
- > Elektrik, Elektronik, Benzineinspritzung, Dieselftechnik
- > Standheizung
- > Navigation, Multimedia
- > Täglich TÜV, Dekra, AU, Feinstaubplaketten
- > Unfallinstandsetzung, Motoreparatur
- > Reparaturen von Anlässern, Generatoren und
Einspritzpumpen
- > Fahrzeugaufbereitung

Fahrzeugverkauf jeder Marke, Neu-, Jahres- und
Gebrauchtwagen, EU – Importe, Finanzierung, Leasing

Gemeinsam brillant-scharf in die Zukunft schauen!

Schärfer sehen und gut aussehen mit Sattler Optik.



sattler.
Optik | Hörgeräte | Contactlinsen

Inh. Sascha Woldeyer
Marktstraße 26
37574 Einbeck
(05561) 7 10 18
info@sattler-optik.de



Was tun, wenn die Nase läuft? Tipps gegen Schnupfen und Co.



Wenn die Nase läuft, benutzen wir ein Taschentuch, das ist klar. Man kann aber gegen Erkältungen viel mehr tun!

Um die Erkältung und damit die gemeinen Krankheitserreger wieder loszuwerden, kannst du deinem Körper helfen. Am wichtigsten ist es, ausreichend zu schlafen, damit dein Körper genügend Energie für den Gegenangriff hat. Außerdem solltest du mehr trinken als sonst, weil du viel Flüssigkeit verlierst.

Mit richtiger Ernährung kannst du dein Abwehrsystem ebenfalls wieder auf die Beine bringen. Vitamin-C-haltiges Obst und Gemüse, auch als Säfte, stärken die Abwehrkräfte. Auch Inhalieren mit ätherischen Ölen hilft deinem Körper gesund zu werden.

Der Zaubertrick: Magisches Taschentuch

Zu diesem Trick brauchst du lediglich zwei gleiche Papiertaschentücher und eine Schere.

So wird es gemacht: 1. Schneide zuerst von einem Taschentuch alles bis auf einen Zipfel weg und verstecke diesen Zipfel in deiner linken Hand. 2. Trete dann vor dein Publikum und behaupte, dass du ein Taschentuch zerschneiden und es anschließend wieder ganz machen kannst. 3. Nimm nun das vollständige Taschentuch, falte es vor deinem Publikum auseinander, so dass alle es sehen können. 4. Jetzt stopfst du das ganze Tuch ebenfalls in die Faust deiner linken Hand und ziehst dafür heimlich den abgeschnittenen Zipfel ein Stück wieder heraus. 5. Nimm dann die Schere, schneide ein paar Mal beherzt in den Taschentuchzipfel und stopfe ihn dann wieder zurück in die Faust. 6. Jetzt musst du nur noch ein paar geheimnisvolle Zau-

**Auflösung des Rätselbild des letzten Hefte:
Wie heißt der Kater?
Auflösung: FELIX**

bersprüche murmeln und dann das vollständige Tuch aus deiner Faust hervorzaubern. Wichtig: Pass aber auf, dass du dabei den zerschnittenen Zipfel nicht aus Versehen mit herausziehst! Übe es vor dem Auftritt mehrmals vor einem Spiegel!



Alle Texte und Bilder dieser Seite: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Das Schnupfenrätsel

Nase voll von Erkältung. Bei dieser Jahreszeit hat fast jeder einen Schnupfen oder eine Erkältung, ohne Taschentücher geht es oft nicht. Welcher Schattenriss passt zum Taschentuch des kleinen Mannes mit grünem Pullover, Schal und Brille?



Wenn ein Erstkommunionkurs zu Ende geht ...

Dem Fest der Erstkommunion folgten auch in diesem Jahr für die Teilnehmer noch einige besondere Termine. So konnte die feierliche Kleidung noch einige Male getragen und bewundert werden: Außer am Dankgottesdienst am schulfreien Montag nahmen die Erstkommunionkinder u.a. am Gottesdienst in der Seniorenresidenz "Alloheim" teil – wie immer zur großen Freude der Heimbewohner.



Sakramentsgruppe Fronleichnam 2019 vor dem Einzug in die Münsterkirche - die Erstkommunionkinder mittendrin

Bereits seit über 20 Jahren gewährt uns die evangelische Kirchengemeinde in der Münsterkirche St. Alexandri Gastrecht für unseren Festgottesdienst am Fronleichnamstag. Somit ist ausreichend Platz für die Gottesdienstbesucher aus unseren drei Kirchorten. Diesem Gottesdienst ging in der letzten Gruppenstunde des Erstkommunionkurses ein Kennenlernen der Besonderheiten dieses evangelischen Gotteshauses voraus mit Erklärungen durch Pfarrer Ewald Marschler. Beim Fronleichnamfest saßen dann - für die Gemeinde

gut sichtbar - die Erstkommunionkinder gemeinsam mit den Firmlingen und Ministranten auf den Stufen zum Hochaltar. Somit konnten sie nicht nur beim Einzug und der Prozession zur St. Josefskirche von der Gemeinde in ihrer festlichen Kleidung bewundert werden.

Mit dem Abschlussfest und dem sich anschließenden Gottesdienst am darauffolgenden Tag endete auch der diesjährige Erstkommunionkurs.

Die Gemeinde hofft, viele Teilnehmer des diesjährigen Erstkommunionkurses auch weiterhin als Gottesdienstbesucher und Sternsinger zu erleben oder sie sogar als neue Ministranten begrüßen zu können, bis sie in einigen Jahren die Firmung als nächstes gemeinsames Fest in unserer Gemeinde feiern werden.

Neuer Erstkommunionkurs

Ende August hat ein neuer Erstkommunionkurs begonnen. In der nächsten Ausgabe des Pfarrbriefs werden wir berichten, wie viele Kinder am Kurs teilnehmen.

Die Gruppenstunden des Erstkommunionkurses finden in unserer Gemeinde auch weiterhin jeweils am Dienstag in der Zeit von 16.00 – 18.00 Uhr statt. Der Kurs steht unter dem Leitwort „Bei Gott zu Hause.“ Die Kinder werden mit Hilfe verschiedener Themenblöcke behutsam auf den Tag der Erstkommunion und auf ein aktives Leben in der Gemeinde vorbereitet.

Die einzelnen Themenblöcke lauten:



- I. Die Glocken läuten
- II. Ein Tor geht auf
- III. Hände falten
- IV. Grundsteine des Glaubens
- V. Geheimzeichen Fisch
- VI. Schwarzes Schaf

- VII. Gemeinschaft
- VIII. KreuzWege
- IX. Fest des Lebens
- X. Flagge zeigen.

Die Eltern werden zu Elternabenden folgender Themen eingeladen:

- Vorstellung des Kurses
- Thema Buße
- Fest der Erstkommunion

Darüber hinaus werden die Eltern mit besonderen Elternbriefen unterstützt.

Die Gruppenstunden des Erstkommunionkurses sind inhaltlich eng mit den Sonntagsgottesdiensten verknüpft. Zu den besonderen Kursmaterialien der Kinder gehört neben einem Gebetsschatz ein Spiel, mit dessen Hilfe Kenntnisse über den Ablauf der Messe spielerisch vermittelt werden sollen.

Ab dem 8. November bis zum Beginn der Sternsingeraktion 2020 treffen sich die Erstkommunionkinder zusätzlich am Freitag in der Zeit von 16.00 - 18.00 Uhr, um gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen der Gemeinde die Sternsingeraktion 2020 vorzubereiten. (s. dazu auch S. 16)



Seniorenzentrum MENetatis Dassel

Individuelle Wohnformen für Sie:

- Seniorengerechtes und hell gestaltetes Haus
- 65 stationäre Altenpflegeplätze in Einzelappartements mit Bad/WC
- 11 seniorengerechte Wohnungen zwischen ca. 60 m² und ca. 92 m²



Tagespflege Seniorenzentrum Dassel

27 Tagespflegeplätze

- Vielfältiges Unterhaltungs- und Beschäftigungsangebot
- Frische Mahlzeiten in netter Gesellschaft
- Hol- und Bringdienst unserer Tagespflegegäste

Unsere Öffnungszeiten
Mo. bis Fr.: 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr • Sa.: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Es sind noch wenige Wohnungen frei!

Seniorenzentrum MENetatis Dassel
Theodor-Storm-Str. 30 • 37586 Dassel
Tel: 05564 - 20 00 00
www.menetatis.de



Seniorenzentrum Dassel Tagespflege
Obere Str. 27 und 29 / Ritterstr. 1
37586 Dassel
Tel.: 05564 - 20 01 58

Allerheiligen und Allerseelen



Diese beiden Gedenktage der römisch-katholischen Kirche sollen uns an die Vergänglichkeit unseres irdischen Daseins erinnern. Am 1. November gedenken wir der Heiligen, am 2. November der Verstorbenen und ihrer Seelen. Dass die beiden Tage direkt aufeinander folgen, ist kein Zufall; die Kirche sieht beide Gedenktage im Zusammenhang.

Allerheiligen

Der 1. November ist der Gedenktag für die Heiligen. Es gibt zu viele Heilige, um für jeden einen speziellen Feiertag zu haben. Daher wurden bereits seit dem 4. Jahrhundert in der orthodoxen Kirche Allerheiligenfeste gefeiert. In der Westkirche legte Papst Gregor IV. im Jahr 835 nach Christus Allerheiligen auf den 1. November. An Allerheiligen wird nicht nur der bekannten Märtyrer gedacht, sondern auch derjenigen, die nicht offiziell heiliggesprochen wurden und nicht im Kalender der Kirche stehen. Kurz gesagt: Allerheiligen dient auch dem Gedenken an die Menschen, von deren Heiligkeit nur Gott weiß.

Allerheiligen soll keinen Anlass zur Trauer geben, sondern für Zuversicht und Geborgenheit. Man feiert das neue Leben, in das die verstorbenen Heiligen nach dem Tod eingetreten

sind und das Christen nach ihrem Tod erreichen wollen - nämlich das Leben an "Gottes Seite".

Allerseelen

Allerseelen wurde von Abt Odilo von Cluny im Jahr 998 für alle von Cluny abhängigen Klöster eingeführt. An diesem Tag sollte für alle Verstorbenen, deren Seelen und für ihre Auferstehung gebetet werden. Odilo von Cluny besaß ein hohes Ansehen, so dass sich das Allerseelenfest auch außerhalb der Klöster verbreitete und zu Beginn des 14. Jh. von der römischen Kirche übernommen wurde. Ein bekannter Brauch zu den Gedenkfesten ist der Gräbergang und die Gräbersegnung am 1. oder 2. November. Man schmückt die Gräber und zündet Kerzen an. Die Kerze stellt ein Symbol für das ewige Leben nach dem Tod dar. Gräbergänge sind seit dem 16. Jahrhundert belegt, haben aber wahr-

scheinlich eine noch ältere Tradition. Damals kamen die Menschen an Allerheiligen und Allerseelen in ihre Heimdörfer zurück und besuchten die Gräber ihrer Eltern.

Ein hierzulande teilweise umstrittenes Fest im Zusammenhang mit Allerheiligen ist Halloween. Der Name kommt von "All Hallows' Eve" und bedeutet "Vorabend von Allerheiligen". Das Fest war vor allem im katholisch geprägten Irland verbreitet und eventuell mit Bräuchen verbunden, die nichtchristlichen, keltischen Ursprungs sind. Von dort wurde es durch die ausgewanderten Iren in die USA gebracht und in den 1990er Jahren ins kontinentale Europa importiert.

Der Totengedenktag der Protestanten ist der Ewigkeitssonntag am letzten Sonntag vor dem ersten Advent, früher „Totensonntag“ genannt.

Gern war und bleibe ich

jeden Tag
in meinem Leben bei und mit euch
— die ihr mir nah wart
wie und wo auch immer
wir uns weiterhin begegnen
in Gedanken, Bildern und Gebeten

gern war ich
schon an meinem ersten Tag
— im Blick der Eltern
wie im Blick von denen
die mich betreuten
und sich freuten
als ich zur Welt kam

gern war und bleibe ich
auch nach meinem letzten Tag
— im Blick DESSEN
der schon in allen Augen-Blicken meines Lebens
mich liebend so in seinem wie sich in meinem Blick hat
dass ich weiter durch ihn, mit ihm und in ihm
lebe — ganz neu
von Angesicht zu Angesicht

war und bleibe ich gern

Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

Aufgelesen

Nur ein Traum

Vielleicht wird man in ein paar Jahren oder Jahrzehnten ehrfurchtsvoll an diesen Sommer zurückdenken. Da werden dann die katholischen Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Weihekurs 2032 zusammensitzen und sich erinnern: Wisst ihr noch? Es sah seinerzeit so düster aus für unsere Kirche. Nach dem Bekanntwerden des massenhaften Verbrechens sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen, nach Finanzskandalen, nach Machtmissbrauch, nach fortgesetzter Diskriminierung von Frauen und Homosexuellen hatte sie jede Glaubwürdigkeit verloren. Die Menschen kehrten ihr in Scharen den Rücken.

Und wisst ihr noch, wie Papst Franziskus dann endlich gehandelt hat? Er hat sich nicht mehr um die Traditionalisten gekümmert, sondern er ging einfach nicht mehr ans Telefon, wenn gewisse Nummern aus Rom, Köln und Bayern auf dem Display erschienen. In einem ersten Schritt war es dann die Amazonas-Synode, die den Weg frei machte für regionale, subsidiäre Antworten. Katholische Kirche wird seither nicht mehr als uniforme Einheit verstanden, sondern als vielfältige Gemeinschaft, die trotzdem miteinander auf dem Weg ist. Und wie entschlossen gingen es viele deutsche Bischöfe danach an. Sie machten Laien zu Gemeindeführern, wählten „bewährte“ Männer zu Priestern, Frauen zu Diakoninnen und bald auch zu Priesterinnen. Und dann kam ja auch schnell das Dritte Vatikanische Konzil 2025-2027. Ja, das waren Zeiten, als die Menschen wieder anfangen, etwas von der Kirche zu erwarten – und da haben auch wir uns auf den Weg zur Priesterinnenweihe gemacht.

Ja, so könnte es sein. Doch dann schreckt man auf und merkt, dass man nur eingeknickt war. Wie es an so heißen Tagen schon mal passieren kann. Es war nur ein Traum beziehungsweise - je nach Standpunkt - ein Albtraum. Aber was heißt da "nur"? In der Bibel sind Jakob, Josef und wie sie alle heißen überzeugt davon, dass Träume keine „Schäume“ sind, sondern dass Gott im Traum zu ihnen spricht. Was ist mein Traum von Kirche? Und was wäre, wenn viele gemeinsam träumten?

Josef Epping, aus der Wochenzeitschrift: „CHRIST IN DER GEGENWART“ (Nr. 30/2019, Freiburg i. Br., www.christ-in-der-gegenwart.de)

Gebet ohne Grenzen

Bis heute herrscht unter Christen keine Einigkeit, mitunter sogar Streit. Umso wichtiger ist die Besinnung auf die „große ökumenische Klammer“: das Vaterunser.

Das bekannteste Gebet der Christen ist das Vaterunser. Es ist nach Hubert Frankenmölle das zentrale Gebet aller Christen bis heute, mit einem einheitlichen Text, sozusagen die große „ökumenische Klammer“. Nach dem Lukasevangelium verdanken wir es einem anonymen Jünger Jesu.

Es wird erzählt, dass Jesus sich – wieder einmal – zum Gebet zurückgezogen hat. Als er in den Kreis seiner Freunde und Schüler zurückkommt, spricht ihn dieser unbekannte Jünger an. Vielleicht hat er Jesus beim Beten beobachtet und gespürt, dass da etwas Besonderes geschieht. Momente tiefer Konzentration und des Ganz--bei-sich-Seins; möglicherweise hat er diesen Eindruck mit seiner eigenen Gebetspraxis verglichen. Vielleicht hat er auch wahrgenommen, dass Jesus bei seiner Rückkehr verwandelt ist, dass er eine neue intensive Ausstrahlung von innerer Ruhe und Kraft gewonnen hat.

Jedenfalls möchte er daran teilhaben: „Herr, lehre uns beten!“ Und er bittet nicht für sich allein, sondern für die Gemeinschaft der Jünger. Er hat mitbekommen, dass die Jünger des Johannes des Täufers von ihrem Meister eine neue Weise des Betens gelernt haben. Eine solche Stärkung der Gemeinschaft – der „Gruppenidentität“, wie wir heute soziologisch sagen würden – möchte er auch für die eigene Gruppe.

Jesus erfüllt die Bitte sofort, sie ist in seinem Sinne. Zuerst gibt er seinen Schülern einen konkreten Text als Modell, danach eine Anleitung zur inneren Grundhaltung beim Beten. Der konkrete Text ist eben das Gebet, das in der Fassung des Evangelisten Matthäus als Vaterunser zum zentralen Gebet der Christen geworden ist.

Die Anleitung Jesu zur inneren Haltung im Gebet veranschaulicht jeweils mit Bildworten zwei Dinge. Erstens:

Gott gegenüber darf man geradezu unverschämtd zudringlich sein, es braucht keine besonders „fromme“ Attitüde. Und zweitens: Das Zutrauen darf grenzenlos sein, man wird von Gott nur Gutes bekommen. Das Beste, das Gott geben kann, ist aber nicht die Erfüllung unserer Wünsche, sondern sein Heiliger Geist. Denn darin gibt Gott sich selbst.

Mit der Antwort auf die Bitte des Jüngers von damals ist die Sache nicht erledigt. Bis heute muss Beten im Sinne Jesu gelernt werden. Da ist etwa die Frage nach dem Verhältnis von spontan-freiem Gebet und festgelegtem Wortlaut.

Das gemeinsame Beten in der Liturgie braucht natürlich einen verbindlichen Wortlaut, aber sonst spricht einiges dafür, den Wortlaut nicht an die erste Stelle zu setzen. Schon das Vaterunser gibt es in zwei Fassungen. Auch die Fassung des Lukas, die in der christlichen Gebetspraxis eher ein Schattendasein führt, ist ja nicht weniger wertvoll als die des Matthäusevangeliums.

Das gemeinsame Gebet als Weg zu einer gemeinsamen Identität - das war in der Geschichte des Christentums bisher anscheinend nur begrenzt erfolgreich. Einerseits ist es gut, dass wenigstens das Vaterunser als „große ökumenische Klammer“ geblieben ist.

Andererseits ist aber unübersehbar, dass Christen immer wieder eher Abgrenzung voneinander durch Besserwissen und Recht behalten gesucht haben, als im geduldigen und zudringlichen Gebet, Gottes Geist zur einvernehmlichen Lösung von Streitfragen herbeizurufen. Wie wichtig wäre dieser Geist gerade in unserer spannungsreichen Gegenwart, in der neue Spannungen drohen.

Aus der Wochenzeitschrift: CHRIST IN DER GEGENWART (Nr. 30/2019, Freiburg i. Br., www.christ-in-der-gegenwart.de)

Christentum und Islam im Vergleich



Für die religiöse Praxis ist die Anbindung an eine Moschee von großer Bedeutung. In der Vielfalt der Moscheen spiegelt sich die Vielfalt des Islam in Deutschland. Die Moscheen sind viel mehr als hiesige Kirchengemeinden auf eine Landsmannschaft und meist auch eine bestimmte Ausprägung des Islam festgelegt. In christlichen Ländern entspricht das den USA mit ihrem Nebeneinander vieler Kirchen.

Nationales Prinzip

Prinzipiell steht jede sunnitische Moschee für jeden Sunniten offen, ebenfalls eine schiitische für einen Schiiten, aber oft wird die Moscheegemeinde nach dem nationalen Prinzip gebildet. Dann haben andere Nationalitäten Schwierigkeiten, dort zum Gottesdienst zu kommen. Jede Moscheegemeinde kann einen Vorbeter engagieren. Sie kann auch Religionsunterricht organisieren und dafür Lehrer einstellen. Der Besuch der Moschee bzw. des gemeinsamen Gebets ist am Freitag Pflicht für die Männer, Frauen

können auch zu Hause beten. Die Moschee wird Jamia, Ort der Versammlung genannt.

Keine Bänke, keine Lücken

Die Moschee als Gebetsraum kennt keine Kirchenbänke, man sitzt auf dem Boden. Anders als in christlichen Kirchen setzt man sich nicht, möglichst hinten, in eine Bank, sondern die Reihen werden von vorne gefüllt, jeder Neankömmling setzt sich neben den, der vor ihm gekommen ist, so dass keine Lücken entstehen.

Das gilt für die Männer. Die Frauen haben ihren eigenen Raum, der sich normalerweise hinter dem der betenden Männer befindet. Dieser Raum kann nur durch einen Vorhang abgetrennt werden. Die Trennung soll verhindern, dass die Männer vom Gebet abgelenkt werden.

Besuch von Christen

Der Besuch von Christen in einer Moschee wird gestattet oder verboten, je nach der Rechtsschule des Islam – Hanafiten sehen darin kein Problem, Hanbaliten lehnen das ausdrücklich ab.

Im Prinzip kann jeder Muslim einen Raum für die Gläubigen zur Verfügung stellen und so eine Moschee gründen. Er kann sogar ein Minarett errichten.

Das Staatsrecht der Länder reguliert die Gründung einer Moschee unterschiedlich, jedoch kann vom religiösen Gesetz her jeder Gläubige seine eigene Moschee gründen.

Dr. Eckhard Bieger und Vladimir Pachkov, In: Pfarrbriefservice.de
Die beiden Jesuiten Dr. Eckhard Bieger, Frankfurt, und Vladimir Pachkov, Moskau, beleuchten in einer mehrteiligen Reihe die Unterschiede im Christentum und im Islam. Sie wollen damit das Gespräch zwischen Christen und Muslimen fördern.

Impressum

christ sEIN ist der Pfarrbrief der katholischen Gemeinde St. Josef Einbeck und Dassel mit den Kirchen St. Josef Einbeck, St. Michael Dassel und Hl. Geist Markoldendorf.

Redaktionsteam: Karin Ganßmann, Wolfgang Henniges, Dr. Annette Klocke, Dr. Alois Kühn, Karin Rempke, Vera Thoma

Druck: Fischer-Druck, Peine

Auflage: 2000 Stück

Der Pfarrbrief erscheint 4x/Jahr

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 20. Oktober 2019.

Wenn nicht anders angegeben, sind die Beiträge dem Pfarrbriefservice entnommen.

Für unverlangt eingesendete Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Grabmale
H. Matzk
Einbeck – Kapellenstr. 33
05561/ 923023
Lieferung zu allen Friedhöfen
„Dem Menschen ein Denkmal,
ein Zeichen der Erinnerung.“

Unsere Pflegekräfte sind für Sie da !



- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung nach § 37.3 SGB XI bei Pflegegeldbezug
- Verhinderungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuungsleistungen
- Hausnotruf
- Begleitung bei MDK - Begutachtungen

DRK-ambulante Pflege Leine-Solling gGmbH
Teichenweg 2 • 37574 Einbeck • Tel. 05561 31940-40

Kontakte

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Josef, Einbeck und Dassel**

Kirchorte:

St. Josef, Stiftplatz 11,
37574 Einbeck,
St. Michael, Sievershäuser Str. 2,
37586 Dassel
Hl. Geist, Wellenser Str. 2,
37586 Dassel-Markoldendorf

Pfarrer: Ewald Marschler

Tel.: 05561/6790
und 0171/7517341

E-Mail NEU:

Ewald-Marschler@web.de

Pfarrsekretärin: Julia Heise

Tel.: 05561/6790
Fax: 05561/6787
E-mail: st.josef.heise@freenet.de

www.st-josef-einbeck.de

Bankverbindung:

DE55 2625 1425 0001 0011 71

Pfarrbüro:

Stiftplatz 11,
37574 Einbeck

Öffnungszeiten

Mo 15:00 - 18:00 Uhr
Di 8:30 - 12:00 Uhr
Do 10:00 - 12:00 Uhr
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

Informationen aus der Gemeinde



In unsere Gemeinde wurde aufgenommen durch die Taufe:

Matilde Forasassi
Mia Marie Schreiber, Dassel
Maximilian Saporoschenko, Einbeck
Amilia-Medea Sulis, Einbeck

Wir wollen die Neugetauften, ihre Eltern, Geschwister und Paten durch unser Gebet begleiten.



Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

Julia und Alexander Kloss
Katarina und Frank Homan
Janina u. Julian Böhnke

Wir gratulieren und wünschen Gottes reichen Segen für die Zukunft!

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten:

Josefa und Wolfgang Henniges

Wir gratulieren und wünschen Gottes reichen Segen für die Zukunft!



Foto von Martin Maniggarrer. In: Pfarrbriefservice



Wir beten für unsere Verstorbenen:

Martha Kasper, Rotenkirchen
Rudi Thebes, Einbeck
Manfred Weidlich, Einbeck 84 Jahre
Helmut Überall, Edemissen 77 Jahre
Elisabeth Peter, Einbeck
Jens Becker, Norderstedt 52 Jahre
Bruno Kosanecki, Sülbeck 94 Jahre
Barbara Weiskittel, Dassel 93 Jahre
Margarete Kabelitz, Einbeck
Christian Klimek, Einbeck
Robert Schmidt, Dassel

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in deinem Frieden.



WIR SIND IHR PARTNER.

HEIZUNGS- UND SANITÄRTECHNIK
ROHRLEITUNGS- UND ANLAGENBAU
LÜFTUNGS- UND KLIMAAANLAGEN
METALLVERARBEITUNG
EDELSTAHLVERARBEITUNG
KÄLTEANLAGENBAU

Am Kälbertalsgraben 2a
37574 Einbeck

Für Sie immer erreichbar!
Tel. 055 61 / 25 22

info@groetzner-einbeck.com
www.groetzner-einbeck.com

ÜBERSPIEL SERVICE

Wir digitalisieren Erinnerungen
Videos, Filme, Dias
auf DVD

FOTOGEN

Technik - Service - Art
1074 Einbeck
055 61 25 22
www.fotogen-einbeck.de

Segen bringen, Segen sein Frieden! Im Libanon und weltweit

so lautet das Thema der Sternsinger-Aktion 2020.

Ab dem **8. November** treffen sich jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr Kinder und Jugendliche im Pfarrheim, um mehr über den Libanon und den Alltag der Gleichaltrigen dort zu erfahren. Unter den schwierigen Lebensbedingungen ist es im Libanon besonders wichtig, friedlich und unvoreingenommen miteinander umzugehen.

Außerdem werden in den Gruppenstunden wieder alte und neue Sternsingerlieder gelernt und gesungen, bevor die Aktion nach Weihnachten beginnt.

Gemeindealltag

Krabbel- und Spielgruppe:

Montags, 15:30 bis 17:00 Uhr

09. und 23.09.

07. u. 21. 10.

04. u. 18. 11.

Treffpunkt: Pfarrheim oder ein Spielplatz - bitte vorher Kontakt aufnehmen

Aktionen für die ganze Familie

11.11. Martinsumzug

Beginn: 17:00 Uhr in der Kirche.

Im Anschluss gemeinsames Abendessen im Pfarrheim. Jeder bringt etwas mit und alle werden satt.

Wer Interesse an dieser und weiteren Aktionen mit anderen Familien hat, kann sich in einen Verteiler aufnehmen lassen.

Kleinkind-Gottesdienste:

am 1. Sonntag im Monat, Beginn und Ende in der Kirche.

Am 6. Oktober Teilnahme an einer Taufe in der Kirche.

Kontakt: Christina Woschek

Tel. 05561/1761

christina.woschek@gmail.com



Bibel-Teilen

Donnerstags, 19:00 bis 20:00 Uhr

12.9. und 14.11.

Kontakt: Karin Ganßmann, Tel.

05561/925603

Seniorenachmittag

Beginn jeweils dienstags um 14:00 Uhr mit dem Gottesdienst in der Kirche

12.09. - Dekanatssenorenachmittag in St. Andreasberg

Beginn 14:30 Uhr mit einem Gottesdienst; anschließend Beisammensein im Berghotel

08.10. - Vortrag von Propst Wolfgang Damm: Als die Mauer fiel - ein Erlebnisbericht

12.11. - Herbstlicher Liedernachmittag mit Friedhelm Dehne

Kontakt: Alois Kühn, Tel. 05561/2438

Pfarrgemeinderat

Mittwochs, 19:00 Uhr im Pfarrheim Einbeck

11.09., 23.10. und 13.11.

Vorsitzender und Kontakt:

Alois Kühn, Tel. 05561/2438.

Frauenkreis:

Mittwochs, 15:00 bis 17:00 Uhr

11. und 25.09.

09. und 23.10.

06. und 20.11.

Programm der KolpingFamilie

Fr. 13.09. 19:00 Uhr Spieleabend

Fr. 27.09. 19:00 Uhr Bezirkskonferenz in Nörten-Hardenberg

Fr. 18.10. 18:00 Uhr Rosenkranzgebet

So. 27.10. Kolping-Weltgebetstag
Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Sa. 02.11. 16:00 Uhr Allerseelen. Wir

besuchen Gräber verstorbener Mitglieder und Opfer von Krieg und Gewalt

Mo.12.11. 16:00 Uhr Vorstandssitzung

Sa. 16.11. 13:00 Uhr Freundschaftskegeln des Bezirks Göttingen im Hotel Panorama in Einbeck

Termine für Jugendliche

01. September, 18:00 Uhr
Jugendvesper im Hildesheimer Dom

13. September, 18:00 Uhr
Jugendgottesdienst
anschließend: 19:00 Uhr
Dekanatsvollversammlung
St. Marien, Northeim

19. September, 19:00 Uhr Taizégottesdienst in der Apostelkirche, Northeim

06.-13. Oktober
Jugendfreizeit in Taizé

24. Oktober, 19:00 Uhr Taizégottesdienst in St. Marien, Northeim

03. November, 18:00 Uhr Jugendvesper im Hildesheimer Dom

03. November, 18:00 Uhr Nacht der Lichter in St. Sixti, Northeim

22. - 24. November Diözesanversammlung des BDKJ auf dem Wohl-
denberg

Fr. 29.11. 18:00 Uhr Gemeinsamer Besuch des Weihnachtsdorfes.
Treffpunkt am Pfarrheim

Altpapiersammlung:

12. + 13.09.

07. + 08.11.19

Der Container steht auf dem Gelände der TSR, Langer Wall, erreichbar von 7:00 bis 16:00 Uhr.

Badespaß und Fitness pur im Hallenbad Einbeck!



Fit wie ein Fisch im Wasser?

Schwimmen ist gesund, macht Spaß, hebt die Laune und formt den Körper. Es ist eine ideale Kombination aus Ausdauer, Muskelaufbau und Fettverbrennung.

Infos zu Öffnungszeiten, Kursen und Preisen finden Sie hier:
www.baeder.stadtwerke-einbeck.de

SALZ-KAMMER-GUT
ganzjährig geöffnet

Stadtwerke Einbeck GmbH
Energie und Dienstleistungen für die Region

